

# Auswertung einer Fragebogen-Aktion der *Vereinigung der KorrekturfachlehrerInnen e. V.* zu den ungefähren Korrekturzeiten v. a. in den Hauptfächern am Gymnasium in NRW im März 2015

## 1. Vorgehensweise:

Die folgenden Ergebnisse basieren auf der Auswertung von 35 Fragebögen (s. Anhang), die von Korrekturfachlehrer/inne/n ausgefüllt wurden, von denen nahezu alle am Gymnasium und einige wenige in der gymnasialen Oberstufe einer Gesamtschule oder an einem Berufskolleg unterrichten.

Erfragt wurde (anonym) eine persönliche Selbsteinschätzung zu den ungefähren Korrekturzeiten in den einzelnen Fächern, wobei ermittelt wurden:

- a) die Durchschnittszeiten für die Korrektur einer einzelnen Klausur oder Klassenarbeit und
- b) der sonstige zeitliche Aufwand für eine schriftliche Leistungsüberprüfung, etwa für Textauswahl, Konzeption, Erstellung von Erwartungshorizont und Bewertungsbogen, Kontrolle der Berichtigungen, Aufwand für die Nachschreiber/innen u. a.

Schwerpunkt dieser Auswertung sind die klassischen Korrekturfächer Deutsch, Englisch und Französisch, da für diese eine aussagekräftige Datenbasis vorhanden ist. (Für das Fach Mathematik liegen nur die Angaben einer einzelnen Lehrperson vor, weshalb hier kaum seriöse Aussagen zu durchschnittlichen Korrekturzeiten in diesem Fach möglich sind.)

Widersprüchliche und offenkundig fehlerhafte Angaben wurden stillschweigend korrigiert, wenn die Fehlerquelle klar war, ansonsten wurden sie nicht berücksichtigt.

Alle Zeitangaben erfolgen in Minuten.

## 2. Ergebnisse:

Hinweis: Die nachfolgenden Ergebnisse sind die Durchschnittswerte aus den Angaben zum ungefähren zeitlichen Aufwand für die schriftlichen Leistungsüberprüfungen in den einzelnen Stufen bzw. Klassen und in den einzelnen Fächern.

Bei den eingeklammerten Zahlen handelt es sich um Durchschnittswerte von geringerer Aussagekraft, die auf den Angaben von weniger als drei verschiedenen Lehrpersonen beruhen.

### 2.1 Fach Deutsch:

Jahrgangsstufe bzw. Klasse	Anzahl der Mitschreiber/innen	reine Korrigierzeit pro Heft	sonstiger zeitl. Aufwand (z. B. Konzeption der Klausur bzw. KA)	<b>Gesamtzeit pro Heft</b> (= reine Korrigierzeit + der auf die Heftanzahl umgelegte sonstige Zeitaufwand)
Q2 (LK)	18	76	358	<b>96</b> (MIN: 72, MAX: 128)
Q2 (GK)	(22)	(57)	(227)	<b>(68)</b> (MIN: 46, MAX: 110)
Q1 (LK)	25	63	433	<b>80</b> (MIN: 63, MAX: 108)
Q1 (GK)	22	60	298	<b>73</b> (MIN: 59, MAX: 100)
Eph	24	49	261	<b>60</b> (MIN: 35: , MAX: 79)
9	(25)	(45)	(315)	<b>(58)</b> (MIN: 57, MAX: 58)
8	26	33	243	<b>43</b> (MIN: 40, MAX: 48)
7	29	22	167	<b>28</b> (MIN: 20, MAX: 35)
6	(26)	(25)	(255)	<b>(35)</b> (MIN: 29, MAX: 40)
5	29	23	140	<b>28</b> (MIN: 22, MAX: 37)

## 2.2 Fach Englisch:

Jahrgangsstufe bzw. Klasse	Anzahl der Mitschreiber/innen	reine Korrigierzeit pro Heft	sonstiger zeitl. Aufwand (z. B. Konzeption der Klausur bzw. KA)	<b>Gesamtzeit pro Heft</b> (= reine Korrigierzeit + umgelegter sonst. zeitl. Aufwand)
Q2 (LK)	19	103	283	<b>118</b> (MIN: 103, MAX: 139)
Q2 (GK)	(23)	(53)	(280)	<b>(65)</b> (MIN: 55, MAX: 75)
Q1 (LK)	(24)	(65)	(450)	<b>(84)</b> (MIN: 79, MAX: 89)
Q1 (GK)	21	53	225	<b>63</b> (MIN: 45, MAX: 89)
Eph	23	39	258	<b>50</b> (MIN: 40, MAX: 75)
9	25	40	183	<b>48</b> (MIN: 28, MAX: 66)
8	26	24	180	<b>31</b> (MIN: 28, MAX: 36)
7	26	28	113	<b>33</b> (MIN: 22, MAX: 65)
6	26	23	170	<b>30</b> (MIN: 14, MAX: 57)
5	29	21	162	<b>27</b> (MIN: 13, MAX: 47)

## 2.3 Fach Französisch:

Jahrgangsstufe bzw. Klasse	Anzahl der Mitschreiber/innen	reine Korrigierzeit pro Heft	sonstiger zeitl. Aufwand (z. B. Konzeption der Klausur bzw. KA)	<b>Gesamtzeit pro Heft</b> (= reine Korrigierzeit + umgelegter sonst. zeitl. Aufwand)
Q2 (GK)	11	78	228	<b>98</b> (MIN: 76, MAX: 117)
Q1 (GK)	(17)	(75)	(385)	<b>(98)</b> (MIN: 82, MAX: 113)
9	20	42	150	<b>50</b> (MIN: 28, MAX: 65)
8	(17)	(30)	(120)	<b>(37)</b> (MIN: 37, MAX: 38)
7	(28)	(40)	(150)	<b>(45)</b> (MIN: 45, MAX: 45)
6	(25)	(20)	(90)	<b>(24)</b> (MIN: 23, MAX: 24)

## 3. Bewertung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse lassen unseres Erachtens insgesamt den Schluss zu, dass der ungefähre durchschnittliche Zeitaufwand für die Korrektur schriftlicher Arbeiten in den einzelnen Fächern und Stufen bzw. Klassen durchaus sinnvoll „im Einzelnen in messbarer und überprüfbarer Form bestimmt werden“ kann – im Gegensatz zur Einschätzung des OVG Münster vom 24.02.2005 (6 A 4527/02, bestätigt durch das BVG am 21.09.2005 [2 B 25.05]).

Natürlich gibt es individuelle, teilweise auch große Unterschiede beim zeitlichen Aufwand sowohl für die Korrektur eines einzelnen Klausurexemplars als auch z. B. für die Erstellung der Klausur, aber insgesamt konnten unserer Meinung nach einigermaßen plausible Mittelwerte ermittelt werden, die zwischen den Extremwerten liegen.

Verdeutlicht sei das am Beispiel der Korrekturzeiten für jene Klausuren, bei der die für diese Untersuchung herangezogene Datenbasis mit am verlässlichsten ist, nämlich der Grundkurs-Klausuren in Englisch in der Jahrgangsstufe Q1, zu denen die Einschätzungen von sechs verschiedenen Lehrpersonen vorliegen:

	Lehrperson	Zeit für die Korrektur eines einzelnen Klausurexemplars (in min)	Zeit für Konzeption usw. einer Klausur (in min)	Gesamtzeit Durchschnitt (in min) (bei 22 Schüler/innen pro Kurs und 4 Klausuren pro Schuljahr)
	1	40	120	4000
	2	40	150	4120
	3	40	180	4240
	4	60	300	6480
	5	60	300	6480
	6	75	300	7800
<b>Ø:</b>		<b>53</b>	<b>225</b>	<b>5520 (= 92 h / Schuljahr)</b>

Das Beispiel zeigt: Während z. B. Lehrperson 1 für die Korrektur eines einzelnen Klausurheftes nur 40 min ansetzt, gibt Lehrperson 6 mit 75 min an, fast die doppelte Zeit zu brauchen (Schnitt: 53 min). Und während Lehrperson 1 für den restlichen Zeitaufwand lediglich 2 Stunden angibt, kommt Lehrperson 6 auf 5 Stunden (Schnitt: 3,75 h).

Diese Spreizung ist wenig überraschend und kann viele Gründe haben (wie etwa generelle individuelle Unterschiede in Arbeitstempo, Arbeitsethos, Gründlichkeit, Erfahrung u. a.).

Deswegen aber zu dem Schluss zu kommen, es seien generell keine sinnvollen Aussagen zu realistischen durchschnittlichen Korrekturzeiten zu machen, ist unseres Erachtens abwegig, denn die hier anhand von nur 6 Lehrpersonen ermittelten Durchschnittswerte von 53 min Korrekturzeit pro Klausurexemplar und 3,75 Stunden Zeitaufwand für den Rest (Konzeption der Klausur, Erwartungshorizont usw.) sind Werte, die bei der Mehrzahl der erfahrenen Korrekturfachlehrer/innen sicherlich konsensfähig wären.

Hinzu kommt, dass extreme Abweichungen nach oben oder nach unten sich bei einer ausreichend großen Datenbasis zuverlässig ausmitteln.

Dies sei am obigen Beispiel verdeutlicht: Gehen wir von den durchschnittlichen 53 min reine Korrekturzeit pro Heft aus und rechnen wir einmal die von Lehrperson 1 angegebenen 120 min zusätzlicher Zeitaufwand (geteilt durch 22 Hefte) hinzu, so kommen wir auf einen Durchschnitt von 58 min pro Heft. Rechnet man nun mit den 150 % mehr sonstigen Zeitaufwand, nämlich den von Lehrperson 6 angegebenen 300 min, so sind zu den 53 min ca. 14 min hinzuzurechnen ( $300:22$ ), so dass man auf 67 min pro Heft kommt – eine Steigerung von lediglich knapp 15 % gegenüber den 58 min von Lehrperson 1. Die Untersuchung gibt zudem eine grobe Orientierung über die ungefähr anzusetzenden durchschnittlichen Zeitwerte für die einzelnen Klassenarbeiten und Klausuren in den einzelnen Stufen und Klassen. So beträgt die reine Korrekturzeit für eine Englisch-Klausur in der Einführungsphase (Eph) im Schnitt gemäß dieser Erhebung etwa 39 min – rechnet man den zusätzlichen Zeitaufwand (etwa u. a. für die Erstellung der Bewertungsbögen) hinzu, kommt man auf ca. 50 min. Dies ist das Vierfache (!) des Zeitbedarfs, den 2006 die Berliner Schulaufsicht nach Aufforderung eines Verwaltungsrichters angab – nämlich 12,5 min ... (Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/werbinich/korrigieren-im-akkord/686956.html>, letzter Abruf am 29.03.15).

Fazit: Der Zeitaufwand, den Lehrkräfte für die Korrekturen aufbringen müssen, kann (selbst mit beschränkten Ressourcen, wie gezeigt) mit einiger Verlässlichkeit erfasst werden und der Dienstherr ist zumindest bei diesem Aspekt der Lehrerarbeitszeit keineswegs auf eine nur „grob pauschalierende Schätzung“ (s. das oben erwähnte OVG-Urteil) angewiesen.

Es ist höchste Zeit, dass die tatsächlichen Arbeitszeiten der Korrekturfachlehrer/innen, die neben ihrer Korrekturtätigkeit ja auch Unterricht geben, vorbereiten und nachbereiten und ihren sonstigen dienstlichen Verpflichtungen (wie Konferenzen, Elternsprechtage usw.) nachkommen müssen, angemessen berücksichtigt werden, z. B. durch eine entsprechende Verringerung des Stundendeputats (bei vollen Bezügen) oder die Einführung eines Arbeitszeitmodells, bei dem der oft erhebliche Zeitaufwand für die Korrekturtätigkeit nicht länger „unter den Tisch fällt“, wie das beim derzeitigen Deputatsmodell der Fall ist.